



## „Alles ist so schwierig“



### Liebe Leserinnen und Leser,

„Flüchtlinge“ sind DAS Thema – und was mich daran stört, ist der pauschale und negative Ton allerorten. Es sind zu viele. Sie können dies nicht und wollen das nicht. Sie sind bedrohlich, kriminell. Alles ist so schwierig. Nur selten höre ich differenzierte Töne, besonnene Reflexionen, Lösungsansätze. Viele Menschen schwimmen lieber mit im Flüchtlingsangststrom und machen weiter negative Stimmung.

### Ich bin überzeugt: Es geht auch anders!

Jede Veränderung beginnt bei uns selbst. Lassen Sie uns aufhören, kollektiv auf die anderen und die Missstände zu zeigen. Stattdessen sollte jeder für sich Verantwortung übernehmen, Position für sich beziehen.

Wenn jemand SEINE Angst wahrnimmt, dann ist das in Ordnung. Angst ist echt, sie gehört dazu und darf auch sein. Bibberbold ist nicht nur ein niedlicher Kobold, er steht für ein Basisgefühl. Es erfordert Mut und Offenheit, die Angst in sich wahrzunehmen und zu fragen: Warum habe ich Angst? Was genau passiert da? Was macht „es“ mit mir? Warum reagiere ich so? Wo berührt es mich?

Auf das Er-Spüren und Wahr-Nehmen der Gefühle folgt die Reflexion und: die Analyse: Was ist die Realität? Was betrifft mich wirklich? Welche realistischen Fakten gibt es? Wie gehe ich damit um? Kann oder muss ich das verändern?

Und an diesem Punkt hat sich alles verändert: Dann sind wir in einer aktiven Haltung, es geht um unseren eigenen Umgang mit konkreten Herausforderungen.

Dass dies alles engstens mit Papilio zu tun hat, liegt auf der Hand. Die Wahrnehmung der Gefühle, das Reflektieren, das Position beziehen – nicht einfach mitschwimmen. Und hier sind wir auch bei einem „ganz anderen“ Thema, das immer aktuell ist, auch wenn gerade kaum einer darüber redet: Mobbing.

Lesen Sie unseren Artikel zu Mobbing auf den beiden folgenden Seiten und was es damit bereits in der Kita auf sich hat.

Ihre

HEIDRUN MAYER, Geschäftsführende 1. Vorsitzende Papilio e.V.



## Erste Tourtermine im April 2016



Höhepunkt eines jeden Tourtags für die Kinder: Nach den Aufführungen dürfen sie den Kistenkobolden ganz nahe kommen.

Die nächsten Termine der Papilio-Aufklärungskampagne im Saarland, in Baden-Württemberg und Bayern stehen fest. InteressentInnen sind herzlich eingeladen, Details folgen auf [www.papilio.de/tournee\\_termine.php](http://www.papilio.de/tournee_termine.php):

- 12. April 2016 Saarbrücken
- 13. April 2016 Königsbronn
- 14. April 2016 Heidenheim
- 15. April 2016 Zirndorf
- 18. April 2016 Augsburg
- 19. April 2016 Bamberg
- 20. April 2016 Bad Staffelstein
- 21. April 2016 Münnerstadt
- 22. April 2016 München

Auch 2016 wird Papilio begleitet von der Augsburger Puppenkiste und unterstützt von seinen Partnern (siehe Seite 5).

# Mobbing – (k)ein Thema für den Kindergarten?

## Entwicklungsförderung ist der Schlüssel zur Vorbeugung

**Mobbing ist ein zunehmendes Thema. Zuerst denkt man dabei an den Arbeitsplatz. Doch Prof. Dr. Herbert Scheithauer von der Freien Universität Berlin hat mit Fairplayer.Manual! längst ein Programm für Schulen entwickelt und in der Schweiz bietet Prof. Françoise D. Alsaker, Universität Bern, sogar ein Anti-Mobbing-Programm für Kindergärten an. Aber gibt es das tatsächlich, Mobbing im Kindergarten?**

Von Mobbing in der Form wie es bei älteren auftritt, kann bei Kindergartenkindern wohl nicht gesprochen werden. „Aber“, so erklärt Prof. Scheithauer, „es gibt sehr wohl mobbingartige Vorfälle und Prozesse, die als Aspekte oder Vorstufen von Mobbing ernst genommen werden müssen. Hier sind die ErzieherInnen besonders wichtig.“ Dabei stellt sich die Frage: Was ist Mobbing überhaupt?

### Was ist Mobbing?

Ohne zu tief in die Definition des komplexen Mobbingprozesses einzusteigen, sollen hier vier Aspekte benannt sein:

1. Es gibt ein Opfer, jemand, der offensichtlich schwächer ist und sich nicht wehrt, nicht wehren kann.
2. Es gibt eine Gruppe, ein soziales Klima in einer Gruppe, die das Mobbing zulässt.
3. Es gibt den/die Täter – und entgegen früherer Fachmeinung fehlt es diesen/m nicht unbedingt an sozialer Intelligenz. Diese ist unter Umständen sogar recht ausgeprägt, denn der Täter erkennt Schwächere, kann sich in andere „hineindenken“ und bedient sich der Gruppe, um „sozial“ zu manipulieren. Was den Tätern aber typischerweise fehlt, ist Empathie – als wichtiger Teilaspekt von sozialer Kompetenz.
4. Um von Mobbing zu sprechen, müssen negative Verhaltensweisen, wie jemanden ausschließen, hänseln usw., wiederholt über einen längeren Zeitraum auftreten.

Diese vier wichtigen Aspekte sind bei Kindergartenkindern noch im Fluss: Sie müssen erst lernen, ihre Interessen zu vertreten, sich in andere hineinzusetzen und soziale Regeln aufzustellen und einzuhalten, sozial zu manipulieren. Deshalb lässt sich theo-

retisch trefflich darüber streiten, ob es bei Kindern in diesem Alter wirklich schon Mobbing gibt.

### Frühe Vorbeugung

Egal wie man die Definition aber genau ansetzt, offensichtlich ist, dass man früh ansetzen muss, wenn man Mobbing vorbeugen will.

Das klingt nicht von ungefähr wie das, was Papilio auch zu Sucht und Gewaltverhalten sagt. Es ist wichtig:

- den Risiken vorzubeugen, die zu Mobbing führen, also fehlender Empathie bei denen, die später mobben, und einem ungünstigen sozialen Klima in der Gruppe.
- die Schutzfaktoren zu entwickeln, hier also die Fähigkeit, sich als Teil der Gruppe zu integrieren und dabei auch eigene Interessen angemessen durchzusetzen.

Prof. Alsaker hat ein Anti-Mobbing-Programm entworfen, auf das wir hier nicht im Detail eingehen wollen<sup>2</sup>. Wer sich aber damit beschäftigt, der

liest eines immer wieder: Es geht um soziale und emotionale Kompetenzen und um die Verantwortung der Erziehungspersonen. Das ist der Kern von Papilio, deshalb wollen wir im Folgenden bewusst machen, welche Bausteine von Papilio speziell für die Vorbeugung von mobbingartigem Verhalten wichtig sind.

### Spielzeug-macht-Ferien-Tag

Das zentral wichtige Element beim Spielzeug-macht-Ferien-Tag ist die Einbindung aller Kinder in das Spiel. Prof. Scheithauer konkretisiert: „Die Stärke dieser Maßnahme liegt darin, dass gerade auch Kinder, die sonst eher wenig Kontakte und Kontakt untereinander haben, einbezogen werden können.“

Zurückhaltend zu sein und wenig Freunde und positive Peerbeziehungen zu haben sind Risikofaktoren dafür, später Mobbing-Opfer zu werden. Wenn Kinder also ausgegrenzt sind und nicht ins Spiel einbezogen werden, auch selbst nicht ins Spiel finden, ist dies ein Handlungsanlass für ErzieherInnen: „Sie sollten dieses Kind ermutigen und die anderen Kinder auffordern, es einzubeziehen“, empfiehlt Heidrun Mayer, 1. Vorsitzende des Papilio e.V.



Voraussetzungen für Mobbing sind Täter, Opfer und eine Gruppe, die mitmacht oder wegschaut, – und das über einen längeren Zeitraum hinweg.





## Fortsetzung von Seite 2

Es liegt auf der Hand, dass dies sensibel und situationsangemessen erfolgen muss. „Aber gerade der Spielzeug-macht-Ferien-Tag bietet diese Situationen und Möglichkeiten“, so Mayer. „Und die ErzieherInnen haben die Zeit, genau zu beobachten und angemessen aktiv zu werden, um einem allein spielenden Kind in das Gruppenspiel zu helfen.“

### Soziales Miteinander

Zudem ist der Spielzeug-macht-Ferien-Tag die ideale „Spielwiese“ für Kinder, soziales Miteinander zu üben. Heidrun Mayer: „Im gemeinsamen Spiel und im Diskutieren darüber – was spielen wir, wie spielen wir, wer spielt was – lernen Kinder, ihre eigenen Interessen einzubringen, für ihre Ideen einzustehen, sie mit anderen auszuloten und abzustimmen.“ „Das sind wichtige soziale Fertigkeiten“, bekräftigt Prof. Scheithauer. „Mit Blick auf Mobbing heißt das: Wer für sich einstehen kann, wird später nicht zum wehrlosen Opfer und wer über soziale Fertigkeiten verfügt, kann sich in der Gleichaltrigengruppe behaupten.“



Kinder müssen soziale Regeln erst lernen – hier beim Meins-deinsdeins-unser-Spiel die Regel „Stift zurücklegen“. Im sozialen Miteinander entsteht kein Mobbing.

### Meins-deinsdeins-unser-Spiel

Dieses Miteinander braucht Regeln und das Einüben sozialer Regeln erlernen Kinder beim Meins-deinsdeins-unser-Spiel. Alle Regeln, die sich auf gegenseitige Rücksichtnahme beziehen, sind hilfreich für die Mobbing-Prävention, zum Beispiel: „Ich lasse den anderen ausreden.“ „Ich schubse den anderen nicht, sondern spreche ihn an.“ „Ich bitte um den Baustein, den ich haben möchte.“ Dabei geht es immer um die Balance zwischen Rücksichtnahme (ausreden lassen) und angemessenem Anmelden eigener Interessen (ansprechen, bitten).

Heidrun Mayer betont aber über die einzelnen sozialen Spielregeln hinaus: „Auch der Grundgedanke des Meins-deinsdeins-unser-Spiels ist sehr wichtig, das Miteinander in einer Gruppe. Nur miteinander erhält die Gruppe Punkte.“ Kinder lernen, dass sie Kindern der eigenen Gruppe, die eine Regel noch nicht können, helfen müssen, sie unterstützen müssen, damit sie die Regel auch einhalten lernen und die Gruppe den Punkt bekommt.

Der Bezug zum Mobbing ist klar: Wer ausgrenzt, scheitert. Schwächere muss man unterstützen, dann haben alle einen Gewinn.

Mit Blick auf später heißt das für Prof. Scheithauer: „Wenn in einer Schulklasse oder am Arbeitsplatz keiner ausgeschlossen wird, die Gruppennorm ‚Wir schließen niemanden aus‘ von allen akzeptiert und deren Einhaltung auch beachtet wird, kann es auch nur sehr unwahrscheinlich zu Mobbing kommen.“

### Paula und die Kistenkoblde: Die Gefühle der anderen

Bei Paula und die Kistenkoblde geht es um Gefühle. Der wichtige Aspekt mit Blick auf die Mobbingprävention ist das Erkennen von Gefühlen bei anderen und die Perspektivübernahme: Also das Vermögen, zu erkennen, was der andere gerade empfindet. Das wiederum ist die Basis dafür, angemessen mit dem Gefühl des Gegenübers umzugehen, zum Beispiel: Wenn ein Kind Angst hat, ihm zu helfen und Sicherheit zu geben.

Heidrun Mayer betont, dass alle angeführten Aspekte ineinander greifen: „Deshalb ist es so wichtig, dass Papilio beziehungsweise seine Maßnahmen im Alltag allgegenwärtig sind.“

Den ErzieherInnen kommt die wichtige Aufgabe zu, zu beobachten, wo einzelne Kinder oder die Gruppe noch Entwicklungspotenziale haben. „Es geht nicht darum, Kinder schon frühzeitig zu Tätern, Opfern oder Mitläufern zu machen. Wichtig ist, jedes Kind und die Gruppe dort abzuholen, wo sie stehen.“ Mit Hilfe der Papilio-Maßnahmen können Empathie, Rücksichtnahme, gegenseitiges Helfen und Einstehen für eigene Interessen nachhaltig vermittelt werden. Dann gibt es keinen Nährboden für künftiges Mobbing.

### Literatur

- <sup>1</sup> www.fairplayer.de und Scheithauer, H., & Bull, H.D. (2008). fairplayer.manual: Förderung von sozialen Kompetenzen und Zivilcourage – Prävention von Bullying und Schultgewalt. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Mit einem Geleitwort von Wolfgang Edelstein).
- <sup>2</sup> Alsaker, Françoise D. (2012): Mutig gegen Mobbing in Kindergarten und Schule. Berner Präventionsprogramm gegen Mobbing (Be-Prox) Bern. 1. Aufl.

Weiterführendes aktuelles Buch:

Wachs, S., Hess, M., Scheithauer, H., & Schubarth, W. (2016). Mobbing an Schulen – Erkennen, Handeln, Vorbeugen. Stuttgart: Kohlhammer. (Im Erscheinen)

[www.kohlhammer.de/wms/instances/KOB/appDE/Paedagogik/Schulpaedagogik-Didaktik/Mobbing-an-Schulen/](http://www.kohlhammer.de/wms/instances/KOB/appDE/Paedagogik/Schulpaedagogik-Didaktik/Mobbing-an-Schulen/)



## \*\*\*Termine der Papilio Akademie im April \*\*\*

Anmeldeschluss jeweils 3 Wochen vor Seminartermin – [Anmeldeformular](#) unter [www.papilio.de/download/anmeldung.pdf](http://www.papilio.de/download/anmeldung.pdf)

### Weniger ist mehr

#### Workshop zum Spielzeug-macht-Ferien-Tag

Die Erfahrungen zum Spielzeug-macht-Ferien-Tag sind vielseitig: von den Highlights der Ergebnisse bis zu den Problemen mit Regeln an diesem Tag. Ziel des Workshops ist, dass die TeilnehmerInnen ihr Wissen zum Spielzeug-macht-Ferien-Tag vertiefen und ihre Erfahrungen aus der Praxis einbringen. Der Austausch unter den TeilnehmerInnen aus verschiedenen Einrichtungen ist dabei ein wichtiger Bestandteil. Dadurch lernen die Papilio-ErzieherInnen voneinander, aus der Praxis für die Praxis.

#### Inhalte

- Neue Ideen und Ideenaustausch für das Gestalten des Spielzeug-macht-Ferien-Tags
- Suche nach guten Lösungen für die jeweilige pädagogische Situation, die noch nicht zur Zufriedenheit der pädagogischen Fachkräfte läuft
- Reflexion der Rolle der pädagogischen Fachkräfte am Spielzeug-macht-Ferien-Tag

#### Zielgruppe

Zertifizierte und noch nicht zertifizierte ErzieherInnen, die die Papilio-Fortbildung durchlaufen haben. Freigestellte Leitungen, die ihre MitarbeiterInnen bei der Umsetzung des Papilio-Programms unterstützen möchten.

Diese Fortbildung wird als Nachweis für den Erhalt des Papilio-Zertifikates anerkannt.

**Referentin:** Margret Zulechner, zert. Papilio-Trainerin

**Seminar-Nr. 1403:** 4. April 2016, 13.30 - 17.30 Uhr in Bochum  
BARMER GEK Bochum, Universitätsstr. 48, 44789 Bochum

**Teilnehmerzahl:** 20

**Teilnahmegebühr:** 45,- €, durch Fördermittel reduziert auf 25,- €

### Akzeptanz, Kongruenz, Empathie

#### Eine alltägliche Herausforderung beim entwicklungsfördernden Erziehungsverhalten

Bei der täglichen Arbeit mit Kindern beschäftigen uns häufig die Themen Akzeptanz, Kongruenz und Empathie.

Wir möchten dazu beitragen, dass sich Kinder zu verantwortungsvollen Erwachsenen entwickeln, möchten unterstützen und fördern und gleichzeitig schützen und vertrauen – und dabei wünschen wir uns eine Atmosphäre von Akzeptanz, Kongruenz und Empathie. Wie kann das gelingen?

Die TeilnehmerInnen reflektieren ihre Erfahrungen mit Akzeptanz, Kongruenz und Empathie in ihrer täglichen Arbeit. Neben theoretischen Grundlagen erarbeiten wir praktische Handlungsmöglichkeiten, um die pädagogischen Ziele bei den Kindern noch besser als bisher erreichen zu können.

#### Inhalte

- Kurze Einführung
- Erfahrungsaustausch in der täglichen Arbeit mit Akzeptanz, Kongruenz und Empathie
- Persönliche Reflexion zu Akzeptanz, Kongruenz und Empathie
- Reflexion zu Akzeptanz, Kongruenz und Empathie als pädagogische Fachkräfte

#### Zielgruppen

Zertifizierte und noch nicht zertifizierte Papilio-ErzieherInnen und Kita-LeiterInnen.

Diese Fortbildung wird als Nachweis für den Erhalt des Papilio-Zertifikats anerkannt.

**Referentin:** Margret Zulechner, zert. Papilio-Trainerin

**Seminar-Nr. 1388:** 18. April 2016, 10.00 – 14.00 Uhr  
Gemeinde Dinslaken, Wilhelminenstr. 10, 46537 Dinslaken

**Teilnehmerzahl:** 20

**Teilnahmegebühr:** 45,- €, durch Fördermittel reduziert auf 25,- €





## Vier Finninnen bei Papilio



Gute Laune in der Papilio Akademie: Die finnische Papilio-Initiatorin Iiris Björnberg (links) bei der Weiterbildung in Augsburg mit den angehenden Papilio-Trainerinnen (von links) Merja Koivula, Ursula Nystedt-Rintakumpu und Marita Neitola.

## Aktuelle Zahlen zu Papilio

Stand: Januar 2016

- 187 TrainerInnen in 12 Bundesländern fortgebildet.
- 6.238 ErzieherInnen fortgebildet.
- 124.760 Kinder profitieren von Papilio.
- 1.265 Kindergärten wurden erreicht.

## Impressum

© 2016 Papilio e.V. [www.papilio.de](http://www.papilio.de)

Redaktion: Annika Jungclaus, Andrea Nagl

Fotos: Gregor Eisele, Annika Jungclaus, Dieter Kopper

## Papilio wird bundesweit unterstützt von:

Augsburger Puppenkiste

Auridis

Ashoka

Deutschland rundet auf

Sternstunden e.V.

## Papilio wird auf Länderebene unterstützt von:

**Baden-Württemberg:** Round Table 125, Landkreis Heidenheim.

**Bayern:** BARMER GEK, Krumbach Stiftung, Landratsamt Coburg, Rotary Clubs.

**Brandenburg:** Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie, Suchtpräventionsfachstelle Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.

**Hamburg:** BARMER GEK, Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. in Kooperation mit der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

**Hessen:** AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen, Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V., Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Gesundheitsminister Stefan Grüttner (Schirmherr), Fachschule für Sozialpädagogik Bad Hersfeld.

**Mecklenburg-Vorpommern:** Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales, Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung – LAKOST, Volkssolidarität Greifswald-Ostvorpommern e.V., Drogenberatungs- und Behandlungsstelle Anklam.

**Niedersachsen:** Jugendamt Landkreis Schaumburg, VHS Hannover Land, HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim.

**Nordrhein-Westfalen:** BARMER GEK, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen.

**Rheinland-Pfalz:** Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur im Rahmen der Initiative „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“.

**Saarland:** Akademie für Erzieher und Erzieherinnen am SBBZ Saarbrücken, Ministerium für Bildung und Kultur.

**Sachsen:** Große Kreisstadt Stollberg/Erzgebirge.

**Schleswig-Holstein:** BARMER GEK, Deutsches Rotes Kreuz, Caritasverband, Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Ostholstein e.V.

## Wissenschaftlicher Partner:

Freie Universität Berlin, Prof. Dr. Herbert Scheithauer

## Papilio-Schirmherr:

Ulrich Wickert, Autor und Journalist

